Verlag . . . . . Ruf R 20-5-80
Schriftleitung . . . . . Ruf R 20-5-80
Anzeigenabteilung . . . Ruf R 20-5-50
Wien, I. Fleischmarkt 1—5

Kleiner Anzeiger . . . . Ruf R 20-5-50
Wien, I. Schulerstraße 5

Bezugsbestellungen . . . Ruf R 20-5-80
Wien, I. Wollzeile 22

Postkonti:
Wien (Abonnement) . . . . Nr. 11643
„ (Großer Anzeiger) . . Nr. 14244
„ (Kleiner Anzeiger) . . Nr. 51695
Agram . . . . . Nr. 40362
Budapest . . . . . Nr. 26740
Bukarest . . . . . Nr. 24977
Sofia . . . . . Nr. 6842
Warschau . . . . . Nr. 10051
Zürich . . . . . Nr. VIII/14557
3

Neues Wiener Tagblatt

Sonntag:
In Wien-Stadt . . . . . 28 Rpf.
Auswärts . . . . . 30 Rpf.
Wochentag:
In Wien-Stadt . . . . . 16 Rpf.
Auswärts . . . . . 20 Rpf.

Monats-Bezugspreise für das Inland:
Ostmark:
Bezug durch Verschleißstellen . . . RM 4.—
Postbezug . . . . . RM 4.—
(einschl. 21 Rpf Postgebühren)
Altreich:
Postbezug . . . . . RM 4.—
(einschl. 21 Rpf Postgebühren, zuzügl. 42 Rpf Zustellgebühr)
Monats-Bezugspreise für das Ausland:
Gegenwert von RM 4.— zuzüglich Versandgebühr

Nr. 247 | Wien, Montag, 7. September 1942 | 76. Jahrgang

TAGESBERICHT

Lesehungrige Jugend

Wien, 6. September.

Wir haben uns an eine Anzahl von Buchhändlern und Leihbibliotheken mit der Frage gewandt, was denn die Jugend von heute in ihrer Lektüre bevorzugt, und übereinstimmend die Antwort erhalten: „Alles." Etwas mehr spezialisiert kann gesagt werden, daß die Jugend heute wie je außerordentlich lesehungrig ist, und es ist keineswegs richtig, daß die Leibesübungen, zu denen die junge Welt heute mehr als früher angehalten wird, vom Lesen abhalten. Die männliche Jugend ist im allgemeinen nicht schwer zu versorgen. Sie verlangt in erster Linie das fachmännische Lehrbuch der Fliegerei. Es gibt wohl kaum einen Buben in Wien, der nicht den brennenden Wunsch hätte, über die Beherrschung der Luft entsprechend aufgeklärt zu werden — es gibt nur viel zu wenig Bücher dieses Inhalts; man könnte von ihnen gar nicht genug haben. Die männliche Jugend liest auch gern Kriegsgeschichten, Abschnitte aus dem augenblicklichen großen Weltgeschehen. Und hier sind es vor allem die Narvikkämpfer, die das Interesse des jungen Mannes besitzen, und nach ihnen kommen gleich die Truppen Rommels, kommt der afrikanische Feldzug, den sich die jungen Leute naturgemäß ganz besonders abenteuerlich vorstellen. Das Interesse an den Kämpfen im Nahen Osten ist gleichfalls sehr rege, aber es fehlt augenblicklich noch an Büchern, die einen Abschnitt dieser Kämpfe genauer schildern.

Und sonst? Darf man es laut sagen, daß Karl May heute wie je der Liebling unsrer männlichen Jugend ist? Dies vollzieht sich freilich sozusagen nebenamtlich, aber die Begeisterung für Winnetou und Hadschi Halef ist keineswegs bei der heutigen Jugend geringer, als sie es bei der Generation war, die jetzt im Felde steht. Neben Karl May besteht zwar auch nach andern Reisebüchern Nachfrage, auch an rein fachlichen, aber sie ist nicht so groß wie die nach Karl May. Wenn man jetzt entsprechend Bücher von dem Mann aus Radebeul hätte, wären Riesenauflagen umzusetzen.

Was aber liest heute das junge Mädchen? Es gibt Literatur, die für die Berufswahl von Bedeutung ist, und die Werbung durch den Bund deutscher Mädchen ist bekanntlich dahin gerichtet, möglichst Erzieherinnen und Betreuerinnen des Volkes heranzuziehen. Diese Bücher und Schriften werden selbstverständlich genommen und studiert und beeinflussen die weibliche Jugend in hohem Maße. Aber dies ist schließlich keine Unterhaltungsliteratur, und ohne die kann ein junges Mädchen so wenig auskommen wie ein junger Mann. Das junge deutsche Mädel liest Klassiker, soweit sie ihm verständlich sind, und — sucht zum Teil leider mit großer Beharrlichkeit auch nach jener Sorte von Büchern, die unter „Kränzchenliteratur" bekannt ist. Freilich muß gesagt werden, daß die Buchhändler nicht in der Lage sind, den Hoffnungen dieser Mädchen gerecht zu werden, denn diese Art von Literatur ist längst nicht mehr vorhanden. Im allgemeinen ist der Lesehunger der Jugend groß, und es ist nicht leicht, ihn zu stillen."